

Dauerhafter Erfolg mit Business Software

Mitgliederangebot

Julia Nierle, Fachhochschule Nordwestschweiz

Business Software ist das Nervensystem moderner Geschäftskonzepte. Und sie kann schon mal Kopfschmerzen bereiten. Wer das vermeiden will, sollte sich das gebündelte Praxiswissen erfolgreicher Anwender zunutze machen.

Am eXperience Event am 8. September 2009 in Basel präsentieren sechs Unternehmensvertreter, wie sie mit Business Software dauerhaft erfolgreich sind. Die Fallstudien werden in drei Sessions vorgestellt. In Session 4 erfahren Unternehmen, wie sie eigene Fallstudien von Experten wissenschaftlich aufbereiten lassen können.

Session 1: Erfolgreich unterwegs mit ERP-Systemen

Wer ein breites Spektrum an spezialisierten Leistungen erfolgreich anbieten will, benötigt ein anpas-

sungsfähiges ERP-System mit Branchenlösung. Durch die richtige Ressourcenplanung profitieren Unternehmen dauerhaft von mehr Transparenz und Synergieeffekten. Mit Fallstudien über Weiss + Appetito (Bau und technische Dienstleistungen) und F. + H. Engel (Stahl, Haustechnik, Eisenwaren).

Session 2: High Performer im E-Procurement

Die am Event vorgestellten High Performer im E-Procurement stützen sich auf umfassende Systemlandschaften und externe Dienstleister ab. Über viele Jahre optimierte Bestellprozesse schliessen bei ihnen den Kreis von der Bedarfsfeststellung bis zur Rechnungsfreigabe. Mit Fallstudien über UBS (Finanzindustrie) und Schindler Management (Aufzüge und Fahrtreppen).

Session 3: High Performer im E-Commerce

Einst als Pioniere gestartet, sind die führenden Schweizer Onlineanbieter

ter mittlerweile stark gewachsen und prägen als grössere KMU ihre Branchen mit. Das Wachstum verdanken sie besonders der Fähigkeit, ihre Geschäftsprozesse im Zusammenspiel mit ihrer Business Software passgenau zu gestalten und laufend anzupassen. Mit Fallstudien über LeShop (Lebensmittel) und digitec (IT und Unterhaltungselektronik).

Session 4: Economy meets University – eXperience based training

Fallstudien sind ein wirksames Instrument für den Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Hochschulen – in beide Richtungen. eXperience based training ist eine hochschulübergreifende Initiative zur Förderung des Einsatzes von Fallstudien in der Lehre. Mit Vorträgen von Prof. Dr. Urs Gröbhel, FHNW, Prof. Dr. Thomas Myrach, Universität Bern, Prof. Dr. Kuno Eugster, FHS St. Gallen, und Achim Dannecker, FHNW.

Am eXperience Event wird Anwendern Wissen zu Business Software mit Fokus auf Schweizer KMU vermittelt. Am 8. September 2009 wird auch das zehnjährige Jubiläum der Methode eXperience des Competence Center E-Business Basel gefeiert.

Weitere Informationen: www.eXperience-event.ch

Mitglieder des Aargauer Gewerbeverbands erhalten eine Ermässigung von 50 % auf die Teilnahmegebühr. Geben Sie beim Anmelden unter www.experience-event.ch/anmeldung den folgenden Code ein: **AG5125099**



aargau kmu

Aargauischer Gewerbeverband

Das Wort des Präsidenten

Unser KMU-Barometer stimmt nicht – oder doch?

Der neuste KMU-Barometer liegt vor (siehe Publikation). Ich staune über die positiven Rückmeldungen. In der ständigen Kommission «Wirtschaftspolitik» des Schweizerischen Gewerbeverbands habe ich am 1. Juli 2009 die Standortbestimmung von Prof. Brunetti, Direktor vom seco, gehört. Er malt für den Herbst und für das nächste Jahr ein düsteres Bild. Die Arbeitslosigkeit erwartet er auf 6 %. Gleichzeitig fügt er an, dass sich der aktuelle Konjunkturzyklus nicht mit früheren Wirtschaftsabschwüngen vergleichen lasse und deshalb eine glaubhafte Prognose schwierig zu machen sei. Von anderen Kantonalverbänden bekomme ich Rückmeldungen, die unse-

rer Umfrage ähnlich sind: Die Auftragslage ist im Durchschnitt gut und die Aussichten für die nächsten zwölf Monate stimmen optimistisch. Es gibt viele KMU, die sogar überlastet sind. Gemäss Prof. Brunetti können die folgenden Faktoren ausschlaggebend sein: Die KMU sind robust in die Krise gegangen. Die Banken klemmen die Kredite nicht und versorgen die Unternehmen mit den nötigen liquiden Mitteln. Und die KMU zeigen eine hohe Bodenhaftigkeit.

Auch wenn es wie aus einem alten Leierkasten tönt, es bestätigt sich jetzt erneut: Die KMU sind das Rückgrat der Wirtschaft. Sie richten sich blitzschnell

nach dem veränderten Umfeld aus, wie ein Chamäleon an seine Umgebung. Damit wird die misswirtschaftliche Strukturhaltung von Beginn weg umgangen. Es ist deshalb zu hoffen, dass sich der Bund nicht in Konjunkturprogramme stürzt, deren Wirkung aus Erfahrung verpufft. Zum Glück gibt's die gesetzliche Schuldenbremse. Sie darf unter keinen Umständen ausgehebelt werden. Es ist immer wieder zu betonen, dass jeder ausgegebene öffentliche Franken durch Steuergelder wieder abgedeckt werden muss.



Kurt Schmid